

"Das zweite Gebot Gottes"

Der Herr hat befohlen und gesagt:

(Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist: Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Glied an den Kindern derer, die mich hassen, aber Barmherzigkeit erweist an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.) Exodus 20:4

Mit diesem Gebot hat uns der Herr befohlen, keine Götzen oder Bilder von allem zu machen, was er im Himmel und auf Erden geschaffen hat. Der Herr weist auf das Idol und das Bild getrennt hin, so dass beide als völlig verschieden voneinander zu betrachten sind, obwohl ein Idol manchmal ein Bild von etwas sein kann, das das Werk Gottes ist, während ein Bild manchmal auch ein Idol sein kann.

Wenn der Herr sie getrennt angedeutet hat, dann ist es richtig, sie als zwei verschiedene Dinge zu betrachten, und in Bezug auf diese spricht er zu uns zuerst von Niederwerfung und dann von Knechtschaft, um uns klar zu machen, dass wir sie nicht zu Objekten der Anbetung machen und ihnen nicht dienen sollen.

Hätte er das Gegenteil gesagt, d. h. "Du sollst ihnen nicht dienen und dich nicht vor ihnen niederwerfen", hätte das keinen Sinn ergeben, denn wenn wir ihnen nicht dienen, ist es normal, dass wir uns nicht vor ihnen niederwerfen können, während wir ihnen bereits dienen, wenn wir uns vor diesen Dingen niederwerfen.

Um die Bedeutung dieses Gebots zu verstehen, können wir uns die folgenden Fragen stellen:

- 1) Was ist das Bildnis, auf das sich der Herr bezieht?
- 2) Auf welche Bilder bezieht sich der Herr?
- 3) Wovor sollte man sich nicht niederwerfen?
- 4) Was sollten wir nicht dienen?
- 5) Worauf ist der Herr eifersüchtig?
- 6) Worin kann die Strafe für die Kinder bestehen, von denen der Herr spricht?
- 7) Warum ist die Übertretung der Gebote für den Herrn ein Hass auf ihn?
- 8) Wie zeigt der Herr seine Güte über tausend Generationen hinweg?

"Antworten auf verschiedene Fragen"

- 1) Was ist das Bildnis, auf das sich der Herr bezieht?

Das Bildnis, auf das sich der Herr bezieht, ist in erster Linie der Gegenstand, den wir mit unseren Händen machen und den wir anbeten, indem wir ihm einen heiligen Charakter und eine göttliche Macht zuschreiben, die er nicht haben kann.

In der Heiligen Schrift gibt es viele Hinweise auf diese Götzen, die wir fälschlicherweise für uns selbst schaffen und zu unserem Unglück anbeten. Es folgen drei Zitate in Klammern:

* (Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.) Exodus 20:3

Diese Götter sind die Götzen oder falschen Götter, die wir als Objekte der Anbetung machen, die wir zum Beispiel in Kirchen vor den Herrn stellen.

* (Der Herr sprach zu ihm: «So sollst du den Israeliten sagen: "Ihr habt gesehen, dass ich mit euch vom Himmel geredet habe! Darum sollt ihr euch keine andern Götter neben mir machen, weder silberne noch goldene sollt ihr euch machen.") Exodus 20:22

Da Gott ein lebendiges, geistiges Wesen ist, das überall im Himmel zu finden ist, können wir keine silbernen und goldenen Götter machen und sie dann neben den Herrn stellen und sie an seiner Stelle anbeten.

* (Und die übrigen Leute, die nicht getötet wurden von diesen Plagen, bekehrten sich doch nicht von den Werken ihrer Hände, dass sie nicht anbeteten die bösen Geister und die goldenen, silbernen, ehernen, steinernen und hölzernen Götzen, die weder sehen noch hören noch gehen können, und sie bekehrten sich auch nicht von ihren Morden, ihrer Zauberei, ihrer Unzucht und ihrer Dieberei.) Offenbarung 9,20

Götzen, egal aus welchem Material sie gemacht sind, sind nur das Werk unserer Hände. Wenn wir ein Götzenbild anbeten, beten wir damit den Teufel an. Im Zitat ist die Anbetung von Dämonen mit der Anbetung von Götzen verbunden, weil wir Satan nicht freiwillig anbeten können, weil wir ihn nicht sehen können und nicht einmal an seine Existenz glauben, sondern indirekt durch das Götzenbild, das er mit seinem Willen geschaffen hat, um uns zu einer falschen Anbetung Gottes zu verleiten. In dem obigen Zitat macht uns der Herr auch klar, dass die Täuschung durch Satan umso schlimmer ist, je wertvoller das Material ist, aus dem wir ein Götzenbild machen, denn die von Gott genannten Materialien werden in absteigender Reihenfolge ihres Wertes genannt, von denen Gold das schlimmste ist.

2) Auf welche Bilder bezieht sich der Herr?

Wenn Gott sagt: "kein Bild", dann bezieht er sich auf alle Bilder, die wir uns machen, die etwas darstellen, das der Herr im Himmel oder auf der Erde geschaffen hat, wo auch immer.

Das Wort "kein" bedeutet in der Tat "kein" Bild.

Manchmal bezeichnet der Herr diese Bilder mit dem Namen "Steinmale".

Auch wenn diese Bilder, die wir uns machen, uns schön oder nett erscheinen, bedeutet das nicht, dass es richtig ist, sie zu machen, denn unsere Art zu denken ist nicht Gottes Art zu denken.

Was für uns schön oder nett sein mag, kann für den Herrn hässlich sein, und was für uns hässlich sein mag, kann für den Herrn notwendig sein.

Gott sagte durch den Propheten Jesaja:

(Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Übeltäter von seinen Gedanken und bekehre sich zum Herrn, so wird er sich seiner erbarmen, und zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung. Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege. Das Orakel des Herrn. sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.) Jesaja 55:7

3) Wovor sollte man sich nicht niederwerfen?

Was die Niederwerfung betrifft, so spricht der Herr im Plural und sagt: "Du sollst dich nicht vor ihnen niederwerfen", also dürfen wir uns weder vor einem Götzen noch vor einem Bild niederwerfen, auch wenn dieses Bild kein Gegenstand der Anbetung oder Verehrung ist.

4) Was sollten wir nicht dienen?

Was die Knechtschaft betrifft, so gilt dasselbe wie für die Anbetung: Der Herr sagt: „Du sollst ihnen nicht dienen“, daher dürfen wir weder einem Götzen noch einem Bild von irgendetwas dienen, was der Herr im Himmel und auf Erden geschaffen hat.

Mit der Knechtschaft des Götzen meinen wir die Verehrung, die wir dem Götzen erweisen, von seiner Herstellung und öffentlichen Zurschaustellung bis hin zur Niederwerfung vor ihm und der Anrufung, um irgendeine Wohltat zu erlangen, als ob der Herr die unempfindlichen Ohren eines mit unseren eigenen Händen geschaffenen materiellen Götzen bräuchte, um unsere Bitten zu erfüllen. Unter der Knechtschaft des Bildes hingegen verstehen wir jede Verwendung des Bildes, immer ausgehend von seiner Entstehung.

5) Worauf ist der Herr eifersüchtig?

Was die Eifersucht des Herrn anbelangt, so ist im Gebot nicht angegeben, worauf der Herr eifersüchtig ist. Sicherlich ist er eifersüchtig auf seine Herrlichkeit, und wir können dies aus dem folgenden Zitat des Propheten Jesaja verstehen:

(Ich, der Herr, das ist mein Name, ich will meine Ehre keinem andern geben noch meinen Ruhm den Götzen.) Jesaja 42:8

Der Herr ist aber nicht nur eifersüchtig auf seine Herrlichkeit, sondern auch auf das Wesen, das er allem, was er im Himmel und auf Erden geschaffen hat, verliehen hat, wie sonst wäre sein Hass auf die Bilder zu erklären, die wir machen, auch wenn sie nicht Gegenstand der Anbetung oder Verehrung sind, die der Herr auch mit dem Namen Steinmal bezeichnet? Diese Steinmale sind keine Götzen, auch wenn sie es manchmal sind, sondern Bilder, die etwas darstellen, das der Herr im Himmel und auf der Erde geschaffen hat, und dem wir dienen, indem wir sie benutzen.

Die folgenden sechs Zitate aus der Heiligen Schrift mit Bezug auf Gottes zweites Gebot machen uns klar, dass der Herr diese Bilder oder Steinmale, die wir machen, hasst:

(1)

(Du sollst dir kein Ascherabild aus Holz errichten bei dem Altar des Herrn, deines Gottes, den du dir machst. Und du sollst dir kein Steinmal aufrichten; denn das hasst der Herr, dein Gott.) Deuteronomium 16:21

(2)

(Der Herr sprach zu Mose in der Steppe von Moab, am Jordan von Jericho, und sagte: "Sprich zu den Israeliten und sag ihnen: "Wenn ihr den Jordan überquert habt und in das Land Kanaan eingezogen seid und alle Bewohner des Landes vor euch vertrieben habt, sollt ihr alle ihre Bilder zerstören, alle ihre Statuen aus geschmolzenem Metall zerschlagen und alle ihre Höhen verwüsten. Ihr sollt das Land in Besitz nehmen und euch darin niederlassen; denn ich habe euch das Land gegeben, damit ihr es in Besitz nehmt.) Zahlen 33,50

(3)

(Sondern so sollt ihr mit ihnen tun: Ihre Altäre sollt ihr einreißen, ihre Steinmale zerbrechen, ihre heiligen Pfähle abhauen und ihre Götzenbilder mit Feuer verbrennen. Denn du bist ein heiliges Volk dem Herrn, deinem Gott. Dich hat der Herr, dein Gott, erwählt zum Volk des Eigentums aus allen Völkern, die auf Erden sind.) Deuteronomium 7,5

(4)

(Dies sind die Gebote und Rechte, die ihr halten sollt, dass ihr danach tut im Lande, das der Herr, der Gott deiner Väter, dir gegeben hat, es einzunehmen, solange ihr auf Erden lebt: Zerstört alle heiligen Stätten, wo die Heiden, die ihr vertreiben werdet, ihren Göttern gedient haben, es sei auf hohen Bergen, auf Hügeln oder unter jedem grünen Baum, und reißt um ihre Altäre und zerbrecht ihre Steinmale und verbrennt mit Feuer ihre heiligen Pfähle, zerschlagt die Bilder ihrer Götzen und vertilgt ihren Namen von jener Stätte.) Deuteronomium 12:1

(5)

(Halte, was ich dir heute gebiete. Siehe, ich will vor dir her ausstoßen die Amoriter, Kanaaniter, Hetiter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter. Hüte dich, einen Bund zu schließen mit den Bewohnern des Landes, in das du kommst, damit sie dir nicht zum Fallstrick werden in deiner Mitte; sondern ihre Altäre sollst du umstürzen und ihre Steinmale zerbrechen und ihre heiligen Pfähle umhauen; denn du sollst keinen andern Gott anbeten. Denn der Herr heißt ein Eiferer; ein eifernder Gott ist er.) Exodus 34:11

(6)

(Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Wege und dich bringe an den Ort, den ich bestimmt habe. Hüte dich vor ihm und gehorche seiner Stimme und erbittere ihn nicht, denn er wird euer Übertreten nicht vergeben, weil mein Name in ihm ist. Wirst du aber auf seine Stimme hören und alles tun, was ich dir sage, so will ich deiner Feinde Feind und deiner Widersacher Widersacher sein. Ja, mein Engel wird vor dir hergehen und dich bringen zu den Amoritern, Hetitern, Perisitern, Kanaanitern, Hiwitern und Jebusitern, und ich will sie vertilgen. Du sollst ihre Götter nicht anbeten noch ihnen dienen noch tun, wie sie tun, sondern du sollst sie umreißen und ihre Steinmale zerbrechen. Aber dem Herrn, eurem Gott, sollt ihr dienen, so wird er dein Brot und dein Wasser segnen, und ich will alle Krankheit von dir wenden. Es soll keine Frau in deinem Lande eine Fehlgeburt haben oder unfruchtbar sein, und ich will dich alt werden lassen.) Exodus 23:20

6) Worin kann die Strafe für die Kinder bestehen, von denen der Herr spricht?

Die Strafe an den Kindern, von der der Herr spricht, kann sicherlich jede Krankheit sein, die einem Kind aufgrund der Sünde eines Elternteils zugefügt wird, so wie es den Nachkommen Adams und Evas erging, also uns allen, die wir den Tod als Folge des Ungehorsams unserer Vorfahren geerbt haben.

7) Warum ist die Übertretung der Gebote für den Herrn ein Hass auf ihn?

So wie das Halten der Gebote für den Herrn eine Haltung der Liebe zu ihm ist, weil wir sein Gesetz und damit seine Gerechtigkeit verherrlichen, so ist im Gegenteil die Übertretung der Gebote Gottes eine Haltung des Hasses gegen ihn und auch der Verachtung seines Gesetzes und seiner Souveränität.

8) Wie zeigt der Herr seine Güte über tausend Generationen hinweg?

Was Gottes Güte betrifft, so ermöglichen wir dem Herrn durch das Halten seiner Gebote, uns seinen Segen zukommen zu lassen, auch wenn die Bösen auf der Erde scheinbar denselben Segen genießen wie die Guten. Wenn wir nachrechnen, ergibt sich, dass tausend Generationen etwa 100.000 Jahren entsprechen, und da der Herr ein Geist des ewigen Lebens ist, können wir nicht an dem zweifeln, was er mit dem Gebot über seine Güte gesagt hat. Denn wenn ein Mensch von Gott zum ewigen Leben in unendlicher Glückseligkeit auferweckt wird, profitiert er ständig von Gottes Güte durch den Segen, den er erhalten hat, nämlich die Auferstehung. Das folgende Zitat aus der Heiligen Schrift gibt uns einen Einblick in den Diskurs über Segen und Fluch uns gegenüber, der als Entwurf für das ewige Leben zu verstehen ist:

(Siehe, ich lege euch heute vor den Segen und den Fluch:den Segen, wenn ihr gehorcht den Geboten des Herrn, eures Gottes, die ich euch heute gebiete; den Fluch aber, wenn ihr nicht gehorchen werdet den Geboten des Herrn, eures Gottes, und abweicht von dem Wege, den ich euch heute gebiete, dass ihr andern Göttern nachwandelt, die ihr nicht kennt.) Deuteronomium 11:26

Der Gesandte Gottes